

**Ladenburg:** Das neue Buch „Große Welten – Kleine Welten“ berichtet über das Schicksal der Stadt zwischen Antike und Mittelalter

# Ein Jahrhundert bleibt im Dunkeln

Von unserem Redaktionsmitglied  
Klaus Backes

Bedeutet das Ende der römischen Herrschaft östlich des Rheins um die Mitte des 3. Jahrhunderts einen dramatischen Kulturbruch, oder gibt es einen – wenn auch turbulenten – Übergang zum Frühmittelalter? Dieser Frage ist ein beträchtlicher Teil des Buchs „Große Welten - kleine Welten. Ladenburg und der Lobdengau zwischen Antike und Mittelalter“ gewidmet, dem Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung im Lobdengau-Museum.

Getreu dem Titel schildert das hochkarätige Autorenteam die „großen“ historischen Entwicklungen, um dann die Auswirkungen auf Ladenburg zu beleuchten. Den Hauptpart übernimmt Prof. Dr. Christian Witschel (Universität Heidelberg). Auf rund 170 Seiten skizziert er die Entwicklung von Lopodunum bis zum Ende der römischen Herrschaft.

## Teil der Bevölkerung flieht

Bedeutet die Aufgabe des Limes um das Jahr 260 die Entvölkerung der Stadt? Ausführlich schildert der Experte die Indizien, wägt und kommt zu dem Schluss, dass sich noch kein klares Bild ergibt. Er vermutet allerdings, dass ein „nicht geringer Teil“ der Bevölkerung Lopodunum verlassen hat. Unbesiedelt blieb der Ort nach Auffassung des Althistorikers nicht, wenn auch die Restbevölkerung wesentlich schlechtere Lebensbedingungen erdulden musste als zuvor. Anregend: Prof. Witschel lässt den Leser am Finden seiner Argumentation, am Abwägen der Fakten teilhaben.

Die Alamannen waren die neuen Herren in der Region. Die Bebauung verlagerte sich außerhalb der Stadtmauer. Einfache Holzgebäude entstanden dort, während das ehemalige Zentrum nur dünn besiedelt war. Doch römischer Einfluss bestand noch im 4. Jahrhundert, das wohl



Auch im Buch enthalten: eine Visualisierung es um 370 entstandenen Burgus. Dahinter die Ruinen der römischen Stadt.

BILD: JÜRGEN SÜSS, MEDIACULTURA

durch einen weitgehend friedlichen Austausch zwischen dem links- und rechtsrheinischen Raum gekennzeichnet war.

## Bau des Burgus

Um 370 ordnete Kaiser Valentinian den Ausbau der Grenzverteidigung am Rhein an. In Ladenburg entstand der Burgus, eine Kleinfestung. Erst im mittleren 5. Jahrhundert, als das Römische Reich kollabierte, endete die Antike in der Region. Spätestens zu dieser Zeit brachen die erkennbaren Siedlungsaktivitäten für rund 100 Jahre ab.

Mit der „Völkerwanderung“ befasst sich Dr. Roland Prien (Universität Heidelberg). Mitte des 6. Jahrhunderts kamen die Franken in der Region an. Von ihnen blieben vor allem Gräberfelder, die Prien und Dr. Folke Damminger (Landesamt für Denkmalpflege) ausführlich beschreiben.

Nochmals Roland Prien und Dr. Uwe Gross (Landesamt für Denkmalpflege) schildern die Entwicklung im fränkischen Reich. Seit 763 wird der Lobdengau genannt, seit Mitte des 8. Jahrhunderts dann die Grafen des Lobdengaus. Und Laden-

burg gewinnt als Markort für sein Umfeld große Bedeutung.

Schließlich erläutern Damminger und Gross das Aussehen der Stadt im frühen Mittelalter. Den fränkischen Königshof verorten sie beim späteren Bischofshof. Die Besiedlung kehrte aus den Außenbereichen wieder in das Areal innerhalb der ehemaligen römischen Stadtmauer zurück. Noch gab es keine dichte städtische Besiedlung, sondern lediglich Gehöfte mit locker verteilten Einzelbauten.

Fazit: Dem kompetenten Autorenteam ist es gelungen, ein sehr

fundiertes und zugleich gut verständliches „Geschichtsbuch“ zu schreiben, das auch Laien mit Gewinn lesen.

## UMFANG UND PREIS

Das Buch „Große Welten - kleine Welten“ hat 362 Seiten mit vielen Abbildungen. Für 24,80 Euro ist es im Lobdengau-Museum sowie in Ladenburger Buchhandlungen erhältlich, in anderen kann es bestellt werden (ISBN 978-3-940968-32-6). kba

## Friedrichsfeld

### Geschichten und Wein in Bibliothek

Einen ganz besonderen Abend gibt es am Freitag, 9. März, 18 Uhr, in der Bibliotheks Zweigstelle im Rathaus. Zusammen mit dem Förderverein der Bücherei lädt Mechthild Goetze zu Geschichten und Wein ein. Geschichtenerzählerin Mechthild Goetze entführt die Gäste mit ihren Geschichten in die Südpfalz. Was ließe sich entlang der Deutschen Weinstraße zwischen Schweigen-Rechtenbach und St. Martin erleben und genießen?

### Karten im Vorverkauf

Für ihre Bücher „Weinwege genießen in der Südpfalz“ hat sie Geschichten gesammelt, Wege geteilt, Weingüter besucht, Winzer befragt. Zu den Geschichten zeigen Bilder die Landschaft. Natürlich stammt auch der Wein, den die Besucher an diesem Abend genießen dürfen, aus Südpfälzer Orten. Genuss mit allen Sinnen – ein farbiger, lebendiger, genussvoller Abend erwartet die Gäste. Das Platzangebot ist begrenzt, man sollte sich also rechtzeitig seine Karten im Vorverkauf in der Bibliotheks Zweigstelle sichern. -ion

## DIREKTER DRAHT

Sie erreichen uns unter folgenden Telefonnummern:

### Redaktion:

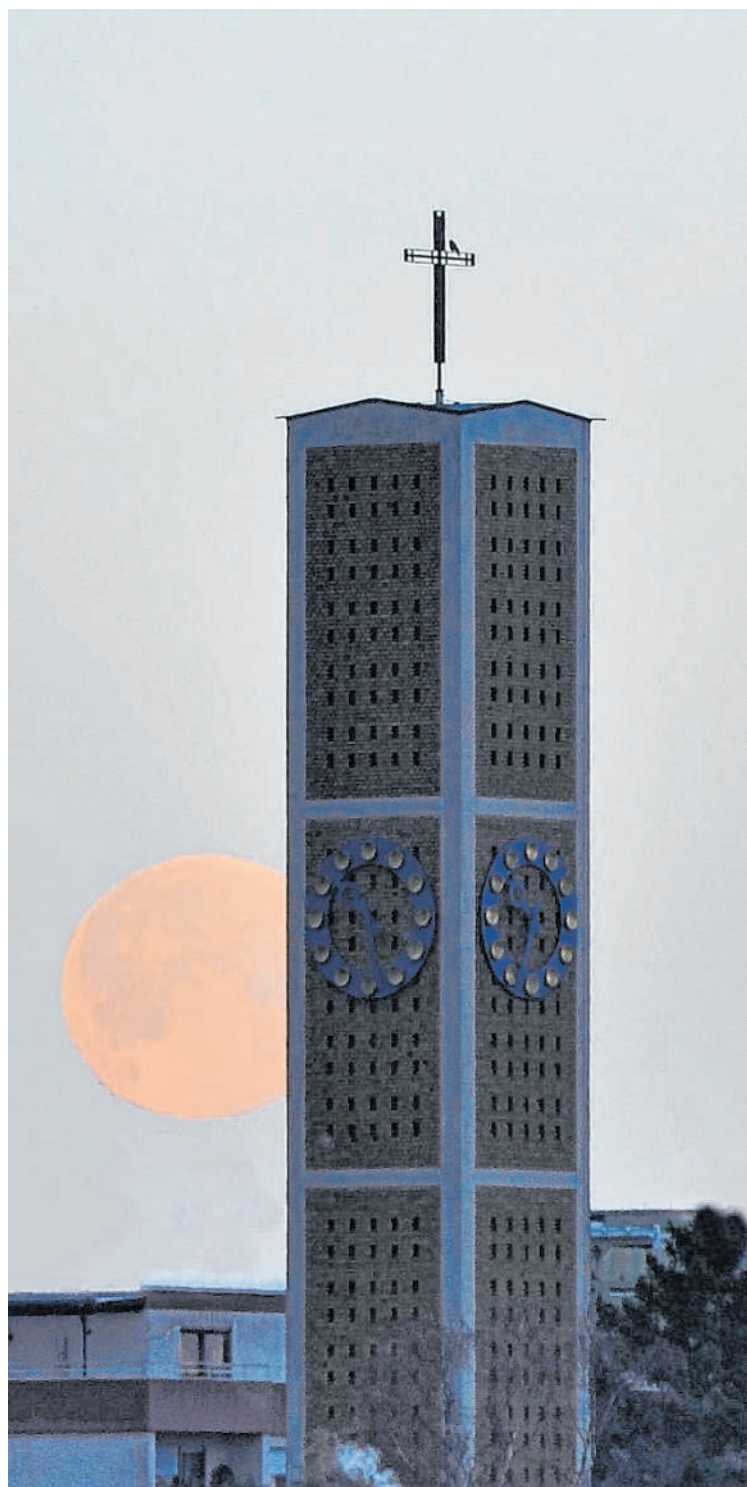
Klaus Neumann	0621/392-1325
H.-J. Emmerich	0621/392-1303
Anja Görlitz	0621/392-1326
Achim Horak	0621/392-1631
Sekretariat	0621/392-1324
Fax	0621/392-1643

### Redaktion Ladenburg

Konstantin Groß	06203/956040
Klaus Backes	06203/956030
Fax	06203/956022

E-Mail: [rhein-neckar@mamo.de](mailto:rhein-neckar@mamo.de)

## LESERFOTOS: Galerie und Einsendungen unter [www.morgenweb.de/leserfotos](http://www.morgenweb.de/leserfotos)



Hans D. Wirtz: Mond mit Kirchturm in Edingen.

BILD: HANS D. WIRTZ



Antje Iversen: Atemberaubendes Morgenrot.

BILD: ANTJE IVERSEN



Kurt Bauer: Unterschiedliche Zeitzonen direkt nebeneinander.

BILD: KURT BAUER



Gustav Bernoth: Schöne Überraschung – Aeonium blüht.

BILD: GUSTAV BERNOTH